

Sterilisierung und Euthanasie (n. 328); Krieg (n. 351); Charakter und Pflichten des Eigentums (n. 355 und 368); formlose Vermächtnisse zu frommen Zwecken (n. 556\*); die Zinsfrage (n. 579 ff.); der Arbeitsvertrag (n. 609 ff.); praktische Bemerkungen für Spendung der Sakramente bei Leichenverbrennung (n. 717). Im III. Band wurden außer den Entscheidungen des Heiligen Stuhles über das Alter der Firmlinge (n. 91) u. s. w. die Abschnitte über Sollicitatio (n. 373) und Jurisdiktion auf der See (n. 344) überarbeitet; im Anhang De VI. praecepto vor allem die Ehe-Enzyklika.

Linz a. D.

Dr W. Grosam.

**Kirchengeschichte** auf Grund des Lehrbuches von F. X. v. Funk, neubearbeitet von D. Dr Karl Bihlmeyer, o. ö. Universitätsprofessor in Tübingen. Dritter Teil: Die Neuzeit und die neueste Zeit. Erste und zweite Lieferung. 8. u. 9., verbesserte Auflage. Brosch. je M. 3.30. Dritte Lieferung. 9., verbesserte Auflage. Brosch. M. 2.—. Paderborn, Ferd. Schöningh.

Die drei Lieferungen umfassen die vier Perioden der neuzeitlichen Kirchengeschichte, das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation, das Zeitalter des fürstlichen Absolutismus, des Staats- und Nationalkirchentums und der Aufklärung, von der neuesten Kirchengeschichte die Ära von der französischen Revolution bis zum Weltkrieg und von 1914—1933. Sie stellen eine ungemein gediegene Leistung dar. Hervorzuheben sind die klare Gliederung, die sichere Linienführung in der Darstellung des Wesentlichen in seinen Zusammenhängen, die prächtigen, den Hauptabschnitten vorausgestellten Übersichten und die sorgfältige Beachtung der Gesetze kritischer Geschichtsschreibung. Überaus spricht die strenge Lauterkeit in der Behandlung heikler Fragen (z. B. Ablaßstreit, Charakter Luthers, Maria Stuart, Widerstandsrecht und Tyrannenmord) an. Der Verfasser hat die Gabe, das Wesentliche knapp und deutlich zu sagen (z. B. über Pascals Lettres provinciales S. 210), folgenschwere Ereignisse in ihrer ganzen Tragweite aufzuzeigen (z. B. die Säkularisation von 1803, S. 270 ff.) und die verschiedenen Wirkungen einer Ursache sorgfältig zu unterscheiden (z. B. bei der Aufklärung S. 217 f.). Der katholische Theologe wird für die einläßliche Behandlung des Weltprotestantismus dankbar sein. Das Jahr 1914 wird mit Recht als Beginn einer neuen welt- und kirchengeschichtlichen Periode aufgefaßt.

Die österreichische Geschichte ist mitberücksichtigt. Manche Abschnitte (z. B. der Josephinismus) sind breit, andere dagegen (z. B. das österreichische Barock) zu dürftig dargestellt. In der Entwicklung des österreichischen Protestantismus sollten deutlich zwei Höhepunkte (unter Maximilian II. und von 1608—1620) unterschieden werden. Die Auffassung über Metternich (S. 295) ist überholt. Im ganzen ist diese nunmehr abgeschlossene Kirchengeschichte mit ihrer Stofffülle, ihrer schönen Darstellung und den wertvollen Literaturangaben eine vorzügliche Grundlage für das Studium des Gottesreiches auf Erden.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.